

Technisches Merkblatt Rajasil KGP (Kalkgrundputz)

Rajasil KGP: Mineralischer Unterputz, Werk trockenmörtel GP, CS I, W 0 nach DIN EN 998-1 (P I nach ehemaliger DIN V 18 550)
Farbe: hellgrau

Eigenschaften: von Hand oder mit Putzmaschinen zu verarbeiten, rein mineralisch, Unterputz für mineralische Rajasil Oberputze

Anwendungsbereich:

- als Unterputz (Grundputz) auf üblichem Mauerwerk und Beton im Innen- und Außenbereich als einlagiger Innenwandputz
- nicht sockeltauglich

Für darüber hinausgehende Verwendungen haftet der Anwender selbst.

Zusammensetzung: Weißkalkhydrat, hydraulischer Kalk nach DIN EN 459, sorgfältig zusammengesetzte Kalksteinsande, Größtkorn bis ca. 1 mm.

Technische Daten:

Mörtelgruppe	GP, CS I, W 0 nach DIN EN 998-1 (P I nach ehemaliger DIN V 18550)
Festmörtelrohddichte	1,2 kg/dm ³
Biegezugfestigkeit	0,8 N/mm ²
Druckfestigkeit	Ca. 1,5 N/mm ²
Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit DIN 4108	0,89 W/(m·K)
E - Modul	Ca 2400 N/mm ²
c - Wert (kapillare Wasseraufnahme)	> 0,4 kg/(m ² ·min ^{0,5})
μ - Wert	Ca. 10

Verbrauch: ca. 1,5 kg Trockenmörtel / m² / mm Putzdicke
Ergiebigkeit: 10 kg Trockenmörtel ergeben ca. 6,5 l Nassmörtel

Putzgrund: Alle Untergründe müssen trocken, fest, tragfähig, staubfrei, frostfrei, saugfähig und frei von trennenden Substanzen (z. B. Schalöle) sein.

Putzgrundvorbereitung:

Normal saugendes Mauerwerk (Ziegel) ist gründlich vorzunässen. Nicht tragfähiger Putzgrund muss mit einem geeigneten Putzträger versehen werden. Die schalungsbedingten Grate von Betonflächen sind abzuschlagen.

Betonflächen und gering saugende Untergründe erfordern als Haftbrücke Rajasil SPB (Spritzbewurf) netzförmig, Mischmauerwerk und Holzwoleleichtbauplatten erfordern Rajasil SPB (Spritzbewurf) volldeckend. Auf stark saugenden Untergründen ist ein Voranstrich mit Rajasil TG W (Tiefengrund W) erforderlich. Mauerwerksfehlstellen und größere Vertiefungen vor dem eigentlichen Putzauftrag egalieren, oberflächenbündig abziehen und während des Ansteifens aufkämmen und erhärten lassen.

Verarbeitungs- und Untergrundtemp.: mindestens + 5 °C. Ein Unterschreiten der Temperaturen während der Erhärtungsphase kann die Produkteigenschaften nachhaltig ungünstig beeinflussen.

Bei hohen Temperaturen (und/oder Windbelastung) sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um zu schnellen Anmachwasserentzug zu verhindern.

Mörtelaufbereitung: Mit Mischpumpenmaschinen oder im sauberen Mörtelkübel von Hand bzw. mit dem Motorquirl knollenfrei durchmischen. Freifallmischer sind ebenfalls geeignet.

Verarbeitung:

Die Verarbeitung kann mit Putzmaschinen oder von Hand erfolgen.
Das Mauerwerk muss vor dem Verputzen je nach Saugfähigkeit und herrschender Witterung gründlich vorgehäst werden. Rajasil KGP (Kalkgrundputz) wird dann auf die matzfeuchte Mauerwerksfläche in einem ersten Arbeitsgang aufgebracht. Beginnt diese Schicht anzusteifen, so wird nass-in-feucht eine weitere Schicht Mörtel angeworfen, bis die vorgesehene Unterputzdicke erreicht ist.

Die Empfehlungen der Wandbaustoffhersteller sind zu beachten!

Oberflächenbearbeitung:

a Ist als Oberputz ein dünnschichtiger, mineralischer Strukturputz vorgesehen, so wird die Oberfläche unmittelbar nach dem Putzauftrag mit der h-Kartätsche (Abziehlatte) lot- und waagrecht abgezogen.

b Ist als Oberputz ein mineralischer Rajasil EP WD (Edelputz WD) oder eine weitere Lage Rajasil KGP (Kalkgrundputz) vorgesehen, so wird die Oberfläche mit der h-Kartätsche lot- und waagrecht abgezogen und während des Ansteifens gut waagrecht aufgekämmt bzw. aufgeraut.

Verarbeitung:*Putzdicke:*

Im Außenbereich ist die nach ehemaliger DIN V 18 550 geforderte Gesamtputzdicke (Unterputz und Oberputz)

von 20 mm einzuhalten.

Putzdicke einer Lage:

Außenbereich: 8 bis 15 mm

Innenbereich: 10 bis 15 mm

Maximale Gesamtputzdicke: 30 mm

Sockelbereich:

Altbausanierung:

Feuchtes, salzhaltiges Mauerwerk (ab OK Gelände) mit Rajasil SP3 (Sanierputz SP3) oder SP4 (Sanierputz SP4 mit HyTer-Technologie) verputzen (siehe jeweilige technische Merkblätter Rajasil SP (Sanierputze)).

Neubaubereich:

Für den Sockelbereich empfehlen wir die Verwendung von Rajasil LSP (Leichtsockelputz).

Nachbehandlung:

Der frische Mörtel muss vor zu schnellem Feuchteentzug geschützt werden.

Oberflächenbeschichtung:

Der Putz muss im Außenbereich mit einem wasserabweisenden System beschichtet werden. Geeignet sind mineralisch gebundene Oberputze CS I nach DIN EN 998-1 (P II nach ehemaliger DIN V 18 550), und Silikatputze.

Bei hoher Schlagregenbeanspruchung (Klasse II und III nach DIN 4108) Putze der Kategorie CS II oder III nach DIN EN 998-1), z. B. Rajasil MLP (Mineralleichtputz) verwenden.

Bei normalem Erhärtungsverlauf können spannungsarm erhärtende offenporige Systeme, wie z. B. Rajasil SIF (Silikat-Fassadenfarbe), nach ca. 14 Tagen aufgebracht werden.

Anstriche auf Rajasil KGP (Kalkgrundputz) sind mehrlagig dünn auszuführen (mind. ein Grund- und Deckanstrich), die jeweiligen technischen Merkblätter sind zu beachten.

Werkzeugreinigung:

Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Sicherheitshinweise:

Rajasil KGP (Kalkgrundputze) enthalten Kalk mit hydraulischem Anteil und reagiert deshalb im frischen Zustand alkalisch. Kontakt mit den Augen und der Haut vermeiden. Augen und Haut schützen.

Spritzer auf der Haut sofort abwaschen. Bei Kontakt mit den Augen sofort gründlich mit Wasser spülen und Arzt konsultieren. Geeignete Schutzhandschuhe tragen. Bei Verschlucken sofort Arzt aufsuchen. Das Produkt darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Weitere Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Lagerung:

trocken, Lagerdauer ca. 9 Monate im Originalgebinde. Chromatarm nach TRGS 613.

Qualitätskontrolle:

laufende labormäßige Überwachung der Produktion.



Unsere Informationen entsprechen unseren heutigen Kenntnissen und Erfahrungen nach unserem besten Wissen. Wir geben sie jedoch ohne Verbindlichkeit weiter. Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts und der betrieblichen Weiterentwicklung bleiben vorbehalten. Unsere Informationen beschreiben lediglich die Beschaffenheit unserer Produkte und Leistungen und stellen keine Garantien dar. Der Abnehmer ist von einer sorgfältigen Prüfung der Funktionen bzw. Anwendungsmöglichkeiten der Produkte durch dafür qualifiziertes Personal nicht befreit. Dies gilt auch hinsichtlich der Wahrung von Schutzrechten Dritter. Die Erwähnung von Handelsnamen anderer Unternehmen ist keine Empfehlung und schließt die Verwendung anderer gleichartiger Produkte nicht aus. Mit dieser Ausgabe sind die früheren Technischen Merkblätter ungültig.

HECK Wall Systems GmbH
Thöläuer Straße 25
95615 Marktredwitz / Germany
T: +49 9231 802-0
F: +49 9231 802-330
www.wall-systems.com